Weichen für die Zukunft stellen

Prof. Dr.-Ing. Heinrich Flegel, Präsident des DVS seit 1. Januar 2007

Fügetechnik wirtschaftlich und technologisch bedeutsam

Das Schweißen und die verwandten Verfahren sind als Querschnittstechnologien in verschiedensten Branchen zwingend notwendig und haben große wirtschaftliche Bedeutung. Im Auftrag des DVS erstellte Studien zur Wertschöpfung durch Fügetechnik beziffern die jährliche Wertschöpfung in Deutschland auf 27 Mrd. Euro. Zudem wurde dabei ermittelt, dass 640 000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt mit Schweißtechnik und verwandten Verfahren verbunden sind. Damit wird jeder sechzehnte Arbeitsplatz im produzierenden Gewerbe in Deutschland durch die Fügetechnik gesichert. Sie trägt so zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Und nicht nur das – nach gegenwärtigem Kenntnisstand hat die Fügetechnik auch für die Zukunft Aussichten auf weiteres Wachstum. Die technologische Bedeutung der Fügetechnik ist an der Vielzahl ihrer Einsatzgebiete erkennbar. Fügen, Trennen und Beschichten sind beispielsweise unverzichtbar im Anlagen-, Apparate-, Rohrleitungs-, Stahl-, Fahrzeug-, Schiffbau sowie in der Meerestechnik und haben auch im Flugzeugbau Fuß gefasst.

Durch zunehmende Werkstoffvielfalt steigen auch die Anforderungen an die Fügeverfahren und deren Leistungsfähigkeit. Der Automobilbau setzt zum Beispiel sowohl thermische Fügeverfahren als auch mechanisches Fügen, strukturelles Kleben und hybride Verbindungsverfahren ein. Genaue Prozesskenntnis und das Nutzen sowie Verbessern von Simulationsverfahren sind dabei heute unverzichtbar. Wertvoll hierfür sind der Erfahrungsaustausch mit den Fachleuten der fügetechnischen Branchen, die gemeinschaftliche Erforschung neuen Wissens, die einheitliche hochwertige Ausbildung von fügetechnischem Personal auf der Basis international gültiger Richtlinien und ein umfassendes, regelmäßig überprüftes Regelwerk mit gesicherten technischen Erkenntnissen. Dies alles bietet der DVS, der mich mit Wirkung vom 1. Januar 2007 zu seinem Präsidenten gewählt hat. Dieses Amt habe ich sehr gerne angenommen und freue mich darauf, gemeinsam mit den vielen Mitstreitern in den kommenden Jahren die Weichen für die Zukunft des Verbandes zu stellen.

Der DVS – stabile Basis und kontinuierlich überprüfte Struktur

Dass der DVS nicht nur in Deutschland, sondern auch international zu einem wichtigen Faktor in der Fügetechnik wurde, ist nicht selbstverständlich. Hierfür gebührt der Dank neben den vielen ehrenamtlich Tätigen in dessen Gremien vor allem meinen Vorgängern im Amt. Sie haben stets erkannt, dass es nicht genügt, den jeweils erreichten Stand zu erhalten, um auch in der Zukunft erfolgreich zu sein. Angesichts wachsender Herausforderungen in der Fügetechnik und sich damit verändernder Rahmenbedingungen muss der DVS seine Strukturen und Abläufe weiterhin überprüfen, er muss schlank, beweglich und leistungsfähig sein. Zudem muss er sich neue Kompetenzen und Tätigkeitsfelder erschließen. Hierbei sind auch die vor- und nachgelagerten Prozessstufen zu beherrschen und die Schnittstellen zur Fertigungstechnik weiterzuentwickeln sowie mit der Fügetechnik in der Öffentlichkeit Akzente zu setzen. Wichtig ist dabei, das Ansehen der Schweißtechnik dauerhaft zu verbessern. Dem alten Image von 3d – „dirty, dusty, dangerous“ – setzt der DVS ein 4s entgegen: Schweißtechnik ist „solid, stable, safe and sound“, ähnlich wie es unsere amerikanischen Kollegen formulieren: Schweißtechnik ist 3c „cool, clean, comfortable“. In der Fügetechnik wird es in naher Zukunft Probleme geben, qualifiziertes Personal – auf allen Ebenen – zu finden. Eine Verbesserung des Images der Schweißtechnik ist ein Ansatz, darauf zu reagieren.

Produktion in Deutschland ist hauptsächlich im europäischen Umfeld zu sehen. Deshalb ist auch die Struktur des DVS weiterhin an den Gegebenheiten des europäischen Gesamtmarkts auszurichten. Von vornherein an den europäischen Vorgaben gestaltend mitzuwirken, hat sich beispielsweise bereits bei der Erstellung der europäischen – wie auch weltweiten – Normung zum Vorteil der deutschen Unternehmen aus Industrie und Handwerk bewährt. Im Bedarfsfall ist aber auch auf politischer Ebene der Dialog zu verstärken. Der DVS kann als Interessenvertreter den politischen Entscheidungsträgern das nötige Hintergrundwissen für anstehende Beschlüsse nahebringen, damit diese für Wirtschaft, Arbeitnehmer und letztlich die gesamte Gesellschaft die gewünschten positiven Effekte bewirken.

Neben der Anpassung der Struktur des DVS ist auch die stärkere Zusammenarbeit mit den Verbänden anderer Länder anzustreben. Ein Schritt in diese Richtung ist die im September 2007 in Basel stattfindende Tagung. Dort wird in Kooperation mit unseren österreichischen, schweizerischen und französischen Kollegen der Wissenstransfer von in- und ausländischen Fachleuten und Unternehmen zu mehreren Themenkomplexen der Fügetechnik geboten. Umgesetzt wird mit dieser Veranstaltung das neue Konzept, drei als „Markenartikel“ des DVS etablierte Tagungen – Große Schweißtechnische Tagung 2007, Roboter 2007 und Kunststofffügen 2007 – gemeinsam in einem abgestimmten Programm durchzuführen. Unser Dank gilt hierbei dem DVS-Landesverband Baden-Württemberg für die engagierte Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Tagung.

Die in den nächsten Jahren anstehenden Veränderungen verlangen Weitblick und Tatkraft. Der Weitblick ist im ständigen Erfahrungsaustausch in den DVS-Gremien und mit den Regionalverbänden weiter zu schärfen; bei der erforderlichen Tatkraft baue ich auf alle Mitglieder und Verantwortlichen des DVS. Bitte helfen Sie tatkräftig mit, damit unser Verein auch weiterhin so erfolgreich ist wie bisher.